



MITTEILUNGEN AUS DEM OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREIN

6. Jahrgang

August 1976

Folge 3

Der hl. Wolfgang: Bischof, Pädagoge und Kirchengründer

Als Sohn freier, aber nur mäßig begüterter Eltern hat der hl. Wolfgang um 924 im schwäbischen Pfullingen das Licht der Welt erblickt. Im Zeitalter eines starken Standesbewußtseins konnte es nicht ausbleiben, daß man ihm später, als er zur Würde eines Bischofs gelangte, wegen seiner "niedrigen Herkunft" Vorwürfe machte.

Seine Ausbildung erlangte Wolfgang jedoch in einer der vornehmsten der damaligen Bildungsstätten: auf der Reichenau. Die hier geschlossene Freundschaft mit Graf Heinrich von Babenberg führte ihn später nach Würzburg und schließlich nach Trier, wo ihm durch den zum Bischof avancierten Freund die Leitung der Domschule und das Amt eines Dekans der Kleriker übertragen wurde. Nach dem Tode Heinrichs (964) arbeitete Wolfgang vorübergehend in der Kanzlei des Reichskanzlers, des Erzbischofs Bruno von Köln. Eine glänzende Karriere wäre ihm offen gestanden, doch gab er einer langgehegten Neigung nach und entschloß sich als Vierzigjähriger zum Eintritt in das Benediktinerstift Einsiedeln, wo man ihn, seiner Begabung entsprechend, bald wieder in der Schule verwendete. Kein Geringerer als der hl. Ulrich, Bischof von Augsburg, hat ihm die Priesterweihe erteilt. 972 brach Wolfgang zu einer ziemlich erfolglosen Mission bei den Ungarn auf, von der er bald durch Bischof Pilgrim von Passau zurückgerufen wurde. Auf dessen Empfehlung trat er noch im selben Jahr die Nachfolgeschaft des eben verstorbenen Regensburger Bischofs Michael an. Als Bischof war Wolfgang, dem ehemaligen Mönch, neben der ordentlichen Seelsorge besonders viel an der Ordensreform gelegen. 973 stimmte der Bischof in selbstloser Weise der Errichtung der neuen Diözese Prag zu, deren Gebiet bisher ebenfalls ihm unterstanden war. Der Bürgerkrieg im Bayern Heinrichs des Zänkers veranlaßte Wolfgang 976 sein Bistum für einige Zeit zu verlassen. Er begab sich in das Regensburger Eigenkloster Mondsee und war von hier aus rastlos tätig unterwegs, um die Interessen Regensburgs und Mondsees wahrzunehmen. In diese Periode seines Lebens fällt die Gründung der Kirchen von St. Wolfgang

(OÖ) und Wieselburg (NÖ). Für ein beschauliches Einsiedlerleben am Falkenstein, wie es die Legende wahrhaben will, bleibt kein Platz. Kaum in seine Diözese zurückgekehrt, beteiligte er sich am Frankreichzug Ottos II. Dann sah er wieder in Regensburg nach dem Rechten. Dem vorzüglichen Pädagogen wurde auch die Erziehung der Kinder Heinrichs des Zänkers anvertraut.

Sein Leben beendete Wolfgang am 31. Oktober 994 in Popping (OÖ). Der Tod hatte den eifrigen Bischof bei einer Inspektionsfahrt überrascht, die ihn zum Regensburger Besitz in Österreich hätte bringen sollen. Diese dürren Tatsachen lassen nur leise ahnen, wie vorbildlich Wolfgang die Spannung zwischen dem benediktinischen "ora et labora" bzw. der "contemplatio" und "actio" ausgetragen und für den Dienst am Mitmenschen fruchtbar gemacht hat.

(Aus dem Ausstellungsprospekt)

Die Landesausstellung "Der hl. Wolfgang in Geschichte und Kunst" im ehemaligen Kloster (heute Schloß) St. Wolfgang ist noch bis 3. Oktober 1976 täglich von 9 - 17 Uhr geöffnet.

A u s d e m V e r e i n

Eintritte:

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder: Dr. Rautgundis Felser, wiss. Mitarbeiterin, Linz; Dr. Edith Frimmel, Lehrer, Kefermarkt; Hartwig Frimmel, Schüler, Kefermarkt; Monika Höfl, Vertragsbedienstete, Linz; Helmuth Klein, Dipl. Innenarchitekt, Linz; Gertrude Lidl, Sekretärin, Linz; Agathe und Franz Panmer, Montageinspektor i.P., Linz; Anna Maria Schleimecker, Dipl. Innenarchitekt, Linz; Dr. Günter Rombold, Professor, Linz; Mag. Harald Schuster, AHS-Professor, Wels; Dr. Viktor A. Straberger, Rechtsanwalt, Wels; Johannes Wunschheim, Bibliothekar, Linz.

Todesfälle:

Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder: AR Karl Antensteiner, Linz; Eduard Damberger, VS-Direktor i.R., Linz; Rosa Mitgutsch, Schulrat, Wels; Ing. Alois Peham, Linz; Otto Stadlmann, Oberschulrat i.R., Bad Ischl; Dr. Viktor Straberger, Rechtsanwalt, Wels; Dr. Heinrich Wöhs, Medizinalrat, Linz.

EXKURSIONSBERICHTE

13. Linzer Spaziergang - Das ORF-Studio (23.4.1976) ✓

Diese Exkursion war durch zwei Momente bestimmt: baulich und technisch. Der Architekt, Prof. P e i c h l, hat eine Vorliebe für Schiffe: Der Aufgang ist eine Gangway, auch Foyer, Aufgänge und Ventilatoren erinnern an Schiffe. Peichl - der identisch ist mit dem Karikaturisten Ironymus - zeigt auch in der Architektur Humor. Besonders interessierte die Teilnehmer naturgemäß die Technik. Der Rundfunktechniker, der die Führung übernommen hatte, gab sich außerordentliche Mühe. In Kurzexperimenten konnten die Teilnehmer selbst den Sprecher machen und bei Aufnahme und Schnitt zuschauen. Daß besonders die jüngeren Teilnehmer über technische Einzelheiten Fragen stellten und sie liebenswürdig beantwortet bekamen, ist fast selbstverständlich.

Tu

14. Linzer Spaziergang - Die Jugendstilbauten der Linzer Neustadt (15.5.1976) ✓

SR Direktor Dr. w a c h a hat uns mit viel Engagement die Bauten dieser Epoche anhand typischer Beispiele erläutert. Die gezeigten Häuser sind zum Teil figural und ornamental sehr verziert und halten dem Vergleich mit den Arbeiten Otto Wagners durchaus stand. Schade, daß der Linzer zur "Neustadt" keine rechte Beziehung hat! wer von den kunsthistorisch interessierten Musealvereinsmitgliedern nicht mitkommen konnte hat etwas Besonderes versäumt.

B.T.

Naturkundliche Exkursion ins Steyrtal und in das Becken von Windischgarsten (15.5.1976) ✓

Dr. K o h l ✓vermittelte uns aus seinem reichen Wissen Kenntnisse aus einer Zeit von etlichen Millionen Jahren. waren es nun Moränenablagerungen oder Erdöl- und Erdgasvorkommen, die Auffaltung der Alpen oder die Auswirkung von Erdbeben, die seltsame Talwasserscheide in der Schön oder der Teichlzusammenfluß - immer wieder waren wir fasziniert von der Lebendigkeit der Schilderungen. Fast war's, als hätte unser Exkursionsleiter alles miterlebt. Zum Thema der Bewaldung trug freundlicherweise auch Herr Univ.-Doz. Dr. Hufnagl ✓sein Scherflein bei. In Windischgarsten wurden wir vom Bürgermeister empfangen und hörten im Fremdenverkehrsamt eine Einführung zum geologischen Lehrpfad, der anschließend begangen wurde. Nach dem Wurbauerkogel ging's noch zum Prieler Steinbruch, von wo wir urzeitliche Souvenirs mitnehmen durften.

A.M.

Bauernkriegsausstellung im Schloßmuseum (21.5.1976) ✓

In der von WHR Dr. Wilhelm Freh und WHR Dir. Dr. Franz Lipp organisierten und von Arch. Hattinger optisch erstellten Schau wurden wir vom Initiator der Ausstellung, Herrn Hofrat F r e h, über die politischen, religiösen und geistigen Hintergründe des Bauernkrieges informiert. wir wurden mit so ausführlichen Erläuterungen zum Geschehen von 1626 und zu den ausgestellten Exponaten betreut, daß die vorgesehene Zeit bereits nach Besichtigung des untersten Geschosses verstrichen war. Doch wird die Führung am 14. September vollendet werden.

R.L.

✓ Interessante Wallfahrtsstätten in Oberösterreich - Beispiele zur Geschichte und Entwicklung des Wallfahrtswesens (22.5.1976)

Wenn Dr. Dietmar A s s m a n n ✓ als Leiter einer Exkursion angekündigt ist, muß man damit rechnen, daß der Autobus sofort ausgebucht ist. So, war es auch bei dieser Fahrt. Dazu kam, daß das Thema kaum noch behandelt worden ist. Dr. Assmann hat schon während der Anfahrt interessante Erläuterungen zur Geschichte des Wallfahrens gegeben und Zusammenhänge mit nichtchristlichen Wallfahrten aufgezeigt. In den Kirchen und Kapellen ging es weniger um kunsthistorische Betrachtungen als vielmehr um kultische und volkskundliche Fakten. Die Beziehungen zwischen dem Kultgegenstand und den lokalen Gegebenheiten (Quellen, Steinen, Bäumen) waren besonders aufschlußreich. Glücklicherweise fanden die Teilnehmer die Idee, kleine manchmal etwas beschwerlichere "Fußmärsche" einzuschalten, um eine Kostprobe des Wallfahrens früherer Zeiten zu bekommen. Auf der Heimfahrt gab es natürlich auch ein Wallfahrerlied; es war nicht unbedingt fromm, aber volkstümlich und eine "Gaudi", wie sie auch zu echten Wallfahrten gehört.

H.T.

Schloß Scharnstein (29.5.1976) ✓

Dr. Hellmut T u r s k y ✓ brachte uns während der Anfahrt die historischen Daten und Ursachen des Bauernkrieges in Erinnerung. Er gab uns eine Chronik der Ereignisse des 16. und 17. Jh., charakterisierte die Anführer der Bauern in Oberösterreich und ihren Gegner, den Grafen Herberstorff. So wohl vorbereitet übernahm der Besitzer des Schlosses, Herr Harald S e y r l ✓ die Gruppe zur Führung durch die Ausstellung. Waffen der Bauern, die aus ihren Arbeitsgeräten hergestellt worden waren und Ausrüstungsgegenstände der Soldaten sind einander gegenübergestellt. Bauernkriegsgedenkstätten sind in Bildern dargestellt. Und schließlich werden in Zinnfiguren-Dioramen die Ereignisse des Krieges und seine Vorgeschichte anschaulich gezeigt. Verständlich, daß diese Darstellungen der größte Anziehungspunkt sind. Begeistert waren wir aber auch vom Schloß selbst; der Erfolg der Renovierungsarbeiten und die so gut gelungene Revitalisierung sind dem Besitzer gewiß der schönste Lohn für die aufgewandte unendliche Mühe. Zum Besuch des in einem anderen Teile des Schlosses untergebrachten Strafrechtsmuseums gab uns ebenfalls Herr Seyrl interessante Erläuterungen und betonte ausdrücklich den Sinn dieser Schau, die nicht als "Gruselkabinett" gedacht ist, sondern eben einen Überblick über die Gerichtsbarkeit in früheren Jahrhunderten geben soll. Nach einem Besuch im Wildpark Grünau im Almtal, den manche Teilnehmer zu einem erholsamen Spaziergang nutzten, andere zu einem richtigen "Fitmarsch" - je nach Neigung und Kräften - kehrten wir zur nötigen Stärkung in die stilvoll eingerichtete Schloßtaverne Scharnstein ein, wo wir nochmals dem Hausherrn herzlich danken konnten. Unserem Organisations- und Exkursionsleiter Dr. Tursky möchten wir ebenfalls für diese, wie immer mit sehr viel Liebe zur Sache vorbereitete und durchgeführte Fahrt danken.

Li

Die Philosophisch-Theologische Fakultät in Linz (16.6.1976) ✓

Diesmal galt es das Kennenlernen einer Fakultät, von der in der Öffentlichkeit nur wenig bekannt ist. Dekan Prof. Dr. Z i n n h o b l e r führte einleitend aus, daß dem Lehrkörper 14 ordentliche und 2 außerordentliche Professoren angehören, zu denen noch 5 Assistenten kommen. Unter den Hörern befinden sich auch 12 Hörerinnen. Von wissenschaftlichen Einrichtungen sind 8 Institute und eine Fachbibliothek besonders zu nennen. Mit rund 65.000 Bänden ist sie die größte moderne Fachbib-

liothek des Landes. Sie ist allgemein öffentlich zugänglich.
Den Abschluß der Führung bildete eine Besichtigung der beiden Kirchenräume unter Leitung von Prof. R o m b o l d. Die barocke Seminarkirche war bereits von einer früheren Führung bekannt. Der neue, von Prof. Rudolf Kolbitsch gestaltete Sakralraum hat sehr geteilte Aufnahme gefunden. Das rote, ein gotisches Sterngewölbe imitierende Stahlstangenwerk - eine Idee von Arch. Nobl - beeinträchtigt die Wandmalerei. Sehr schön die Türen in der bekannten Ätztechnik von Kolbitsch. T.R.

Sonderfahrt nach Eferding zum Metanstich (25.6.1976) ✓

Es war eine spontane Idee, wie in den vergangenen Jahren auch heuer wieder am 25. Juni zum Lebzelter Franz V o g l nach Eferding zu fahren, um Sonnwend mit dem traditionellen Metanstich zu feiern. Die Teilnehmer kamen aus dem Stammpublikum der Exkursionen, die einander dazu animiert hatten. Ein Autobus war nicht bestellt worden, man benützte die Eferdinger Lokalbahn. SR Dr. Fritz R o s c h a l l nahm als Vorstandsdirektor der Linzer Lokalbahn-AG die Gelegenheit wahr, den Teilnehmern in Eferding die technischen Einrichtungen und die Betriebsmittel des Unternehmens zu zeigen. Da nicht nur die neu angeschafften Triebwagen, sondern auch die ältesten Lokomotiven und - nicht mehr benützte - Personenwagen (aus der Zeit um die Jahrhundertwende) zu sehen waren, wurde dieser Ausflug zu einer des ÖMV würdigen Veranstaltung. Die "Würde" verwandelte sich bald in entsprechende Heiterkeit, als man gemütlich bei Met, Wein und Lebkuchen saß. Und die Fröhlichkeit setzte sich noch im Sonderzug fort, den Dr. Roschall für die Heimfahrt des ÖMV organisiert hatte, wofür wir ihm sehr herzlich danken möchten. Tu

"Der hl. Wolfgang in Geschichte und Kunst" - Landesausstellung im ehemaligen Kloster St. Wolfgang (26.6.1976) ✓

Diese Ausstellung wurde, verbunden mit der "Wanderung des hl. Wolfgang" über den Falkenstein unter der bewährten Leitung von Herrn Dr. Dietmar A s s m a n n besucht und war, wie gewohnt, ein sehr eindrucksvolles Erlebnis.

Im übrigen verweisen wir auf den Leitartikel.

"1000 Jahre Babenberger in Österreich" ✓ N.Ö. Landesausstellung (3.7.)

Bei 30 Grad Hitze starteten wir zu dieser Ausstellung. Im Autobus nützte Dr. T u r s k y die relative "Kühle", uns mit der Geschichte der Babenberger bekannt zu machen. Vielen Dank für die Gedächtnisstützen, die wir eingedenk der Schulzeit und der Hitze erhielten! Frau Tempelmayr untermalte den Vortrag mit Lesungen von Sagen und Gedichten. In St. Pölten wurden wir von den Herren Univ.-Prof. Dr. Gutkas und Göpfert begrüßt und nach einem kleinen Rundgang zu einem Blitzbesuch ins Museum geführt. (Dom, sehenswerte Häuser und Plätze; im Museum fiel die aufge-lockerte, moderne Aufstellung der Exponate auf). Beiden Herren Dank! Nach der mittäglichen Stärkung ging es nach Lilienfeld, wo wir von einem ambitionierten Führer erwartet wurden. Bei den einzelnen Ausstellungsobjekten fielen ihm immer wieder neue Details ein, auf die er uns aufmerksam machte, so wurde die vorgesehene Zeit von zwei Stunden viel zu kurz. Wir sahen Fotos und grafische Darstellungen der Gründungen der Babenberger, Ahnentafeln, Malereien, Skulpturen, Kunstschatze aller Art des Sakralen wie Profanen - teils im Original, teils in Reproduktionen. Eine Multi-Media-Schau rief Gesehenes nochmals ins Gedächtnis und beendete damit sinnvoll den Ausstellungsbesuch.

Nach diesem "hoch-geistigen" Genuß wechselten wir in abenteuerlicher Fahrt zum "hoch-prozentig-geistigen" Genuß in einem netten Heurigen-lokal über. ...

Wir danken Herrn Dr. Tursky für seine Bemühungen und Ausführungen und wünschen ihm gleichzeitig guten Flug und angenehmen Aufenthalt in Australien, von wo wir ihn im Frühjahr mit vielen neuen Ideen für weitere Exkursionen zurückerhoffen!

Ebenfalls herzlich danken möchten wir Frau Tempelmayr für die gekonnten Lesungen und dem kleinen Herbert für das Verteilen der "Gedächtnisstützen".

Ma + Zu

✓ Theater am Bauernhof, Meggenhofen: "Meier Helmbrecht" (10.7.1976)

Die letzte Exkursion vor den Ferien bot uns wieder eine Aufführung im "Theater am Bauernhof" in Meggenhofen. Im Jahr des Bauernkriegsjubiläums lag der Besuch einer Aufführung des "Meier Helmbrecht" nahe. Rolf Hochhuth hat dem Lehrgedicht von Werner dem Gärtner die dargebotene dramatische Form gegeben. Wie aktuell ist doch diese Geschichte von dem verwöhnten Bauernsohn, der das Elternhaus gering achtend davonläuft und meint, in der Fremde mehr Ansehen und Geld ohne ehrliche Arbeit gewinnen zu können. Das völlige Absinken ins Verbrechen und die exemplarische Strafe dafür war damals die einzig mögliche Konsequenz.

Der Nachmittag war eine "Fahrt ins Blaue". Die vom Leiter der Fahrt, WOR Dr. Hermann Kohl, geplante Hausruckwanderung wurde durch Gewitter und Regen vereitelt. Wir bekamen dafür aber eine ausreichende Entschädigung. Wenig Bekanntes erfuhren und sahen wir auf der Fahrt nach Meggenhofen: Die Missionsschule der Oblaten des hl. Franz von Sales kannten wohl nur wenige Teilnehmer. Sie führt ein öffentliches Gymnasium mit Internat. Der Direktor Pater Josef Bieregger nahm uns - obwohl unangemeldet - freundlich auf und ermöglichte uns den Besuch der neuen Kapelle des Internats.

Bad Weinberg, einem wenig bekannten kleinen Heilbad nahe Eferding galt der nächste Besuch. Das heilende Wasser ist besonders bei Hautkrankheiten wirksam. Dr. Kohl machte uns aber auch auf einen Weiher nahe dem Heilbad aufmerksam, der seinerzeit als "Stahlbad" bezeichnet wurde, worauf schließen läßt, daß das Wasser dieses Bades schon früh als heilkräftig angesehen wurde. In diesem Weiher befindet sich auch ein artesischer Brunnen.

Prambachkirchen, in dessen Gemeindebereich sich Dachsberg und Bad Weinberg befinden, ist aber vor allem durch den "Meteoriten von Prambachkirchen" bekannt. Wir hörten hier von dem alten Bauern, der den Meteoritenfall beobachten konnte, eine Schilderung dieses Ereignisses und des Eindrucks, den es auf ihn und seine Nachbarn gemacht hat.

auf der Fahrt nach Meggenhofen wurde noch die Schwefelquelle in Bad Schallerbach aufgesucht. Über Schloß Aistersheim, wo Univ.-Prof. Dr. Alfred Hoffmann Erläuterungen gab, erreichten wir unser Ziel Meggenhofen.

Li

U N S E R E N Ä C H S T E N V E R A N S T A L T U N G E N

Organisation Dr. Hellmut Tursky - Amtsrat Emil Puffer

Amtsrat Puffer hat sich freundlicherweise bereit erklärt, die Durchführung der geplanten Exkursionen während der sechsmonatigen Abwesenheit Dr. Turskys zu übernehmen.

Das Vereinsbüro ist nach den Sommerferien wieder ab 15. September geöffnet. Wir hoffen, daß alle unsere Mitglieder einen schönen und erholsamen Urlaub verbracht haben und unsere Veranstaltungen wieder gerne besuchen werden!

14. September 1976 (Dienstag) ✓

Bauernkriegsausstellung im Schloßmuseum - 2. Teil

Als Ergänzung zur Führung durch die Ausstellung am 21. Mai werden diesmal die volkscundlichen Sammlungen sowie die Exponate zur Kunst- und Kulturgeschichte der Reformations- und Gegenreformationszeit vorgestellt.

Leitung: Dr. Heidolinde J u n g, O.Ö.Landesmuseum

Treffpunkt: Schloßmuseum, 16,30 Uhr

Der Unkostenbeitrag von S 15,-- pro Person wird vor Beginn der Veranstaltung eingehoben. Schüler, Studenten und jene Mitglieder, die schon am 21. Mai am 1. Teil der Führung teilgenommen haben, frei!

Keine Anmeldung!

18. September 1976 (Samstag) ✓

Bauernkriegsgedenkstätten und die Ausstellung im Schloß Scharnstein

Diese Fahrt ist nur teilweise eine Wiederholung der Exkursion vom 19. Mai. Sie führt zunächst nach Pinsdorf, wo die Bauern die zweite große Niederlage nach der Schlacht im Emlinger Holz erlitten haben (Bauernhügel und Papenheim-Hauptquartier), weiter nach Altmünster (Herberstorff-Grab) und zum Seeschloß Orth, wo Herberstorff seinen Hauptsitz hatte. In Gmunden Besuch des Kammerhof-Museums mit der Ausstellung "Der o.ö. Bauernkrieg in der Literatur". Der Nachmittag ist der Landesausstellung in Schloß Scharnstein gewidmet, wo der Besitzer des Schlosses, Harald Seyrl, führen wird.

Leitung: Dr. Dietmar A s s m a n n ✓

Abfahrt: 7,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Keine Zustiegmöglichkeit!

(Sie war bei der ersten Fahrt gegeben!)

Rückkehr: vor 19 Uhr

Fahrt, Führungen und Eintritte	für Mitglieder	S	130,--
	für Angehörige	S	150,--
	für Studenten	S	60,--

Anmeldungen: ab 15. September im Vereinsbüro (persönlich!)

✓ 2. Oktober 1976 (Samstag)

"1000 Jahre Babenberger in Österreich" - N.Ö. Landesausstellung

Am 21. Juli wurde der Babenberger Luitpold Markgraf eines Gebietes, das 20 Jahre später "Ostarrichi" genannt wurde. Mehr als 50 Wissenschaftler haben für die Ausstellung in Lilienfeld gearbeitet. Kreuzgang, Kapitelsaal, Cellarium und Laienbrüderschlafsaal sind den zeitgenössischen Exponaten vorbehalten. In den frühbarocken Räumen wird das Fortleben der Babenbergerzeit in Wissenschaft, Literatur und Kunst gezeigt.

Leitung: Direktor SR Dr. Georg W a c h a ✓

Fahrtverlauf: Linz (Autobahn) - St.Pölten (Stadtrundfahrt, Mittagessen) - Lilienfeld (Ausstellungsbesichtigung) - Melk (ca. 1 1/2 Stunden Aufenthalt, Gelegenheit zur Jause) - Linz.
In St.Pölten und in Lilienfeld stehen Sonderführer zur Verfügung.

Abfahrt: 8,00 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Rückkehr: ca. 20 Uhr

Fahrt, Führungen und Eintritte	für Mitglieder	S	170,--
	für Angehörige	S	190,--
	für Studenten	S	90,--

Anmeldungen: bis 22. September im Vereinsbüro (persönlich!)

✓ 9. Oktober 1976 (Samstag)

Landeskundliche Exkursion in das Obere Innviertel (I)

Fahrtverlauf: Linz - Ried - Altheim (Pfarrkirche St.Laurenz mit neu entdeckten Fresken) - St.Georgen an der Mattig (gotische Filialkirche mit Altären der Brüder Zürn) - Braunau (Besuch des reichhaltigen Bezirksmuseums, Stadtrundgang) - Ranshofen (ehemalige Stiftskirche) - Weilhartforst (Inn-Salzach-Blick) - Ach (Mittagsrast) - Hochburg (Besuch des neuen Heimathauses mit Franz-Xaver-Gruber - Gedenkraum) - Gillingenberg (Meier-Helmbrecht Hof) - Mattighofen (ehemaliges Priorat) - Maria Schmolln (bedeutender Wallfahrtsort) - Ried - Linz.

Leitung: Dr. Dietmar A s s m a n n ✓

Abfahrt: 7,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)
Zusteigmöglichkeit: wels Hauptbahnhof 8,00 Uhr

Rückkehr: ca. 19,30 Uhr

Fahrt, Führungen und Eintritte	für Mitglieder	S	150,--
	für Angehörige	S	170,--
	für Studenten	S	70,--

Anmeldungen: bis 29. September im Vereinsbüro (persönlich!)

✓ 15. Oktober 1976 (Freitag)

Unterwasserarchäologie in Oberösterreich (Lichtbildervortrag)

Seit dem Jahr 1970 beschäftigt sich die "Tauchgruppe Haag" in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt mit der Erforschung und Unterstellung der jungsteinzeitlichen Siedlungsreste an den Ufern der oberösterreichischen Seen. Der Vortrag will die Entwicklung, den heutigen Stand und vor allem die Bedeutung der Unterwasserarchäologie für die geschichtliche Umweltforschung zeigen. Durch die Lage der Siedlungsreste unter Wasser bleiben viele Einzelheiten erhalten, die bei einer Landsiedlung gleichen Alters längst verschwunden wären. Nunmehr liegen

die vorläufigen Ergebnisse von Mooswinkel und Scharfling am Mondsee sowie von Misling II und Weyregg am Attersee vor.

Vortragender: Mag.pharm. Kurt V y m a z a l, wien

Ort und Zeit: Ursulinenhof, Pressezentrum (1. Stock), 18,30 Uhr

Der Unkostenbeitrag von S 15,-- pro Person wird vor Beginn der Veranstaltung eingehoben. Schüler und Studenten frei!

Anmeldungen: bis 11. Oktober im Vereinsbüro (telefonisch!)

16. Oktober 1976 (samstag) ✓

Das Webereimuseum Haslach und die Ausstellung "Bäuerliche Kultur" im Stift Schlägl

Schon im Mittelalter ist uns die Leinenweberei des Mühlviertels bekannt. Im 16. Jh ist ein starker Aufschwung zu verzeichnen. 1578 gibt Rudolf II. dem Land ob der Enns eine Landes-Handwerksordnung für die Leinenweberei. Vom 17. Jh an beginnt die Industrialisierung der Webereien im Mühlviertel. Das Webereimuseum Haslach zeigt die Entwicklungsstufen dieser Zunft. Der Nachmittag ist der Ausstellung "Bäuerliche Kunst" im Stift Schlägl gewidmet. Die Ausstellung ist in 4 Kapitel gegliedert: Bauernmöbel, Volksfrömmigkeit, Pferdekultur und Bäuerliche Weberei. Die Exponate stammen durchwegs aus dem oberen Mühlviertel. Es ist also eine wirklich bodenständige Veranstaltung.

Leitung: Dr. Rudolf F o c h l e r (ORF) ✓

Fahrtverlauf: Linz - Ottensheim - Neufelden - Haslach - Aigen - Linz.

Abfahrt: 8,00 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Rückkehr: vor 19 Uhr

Fahrt, Führungen und Eintritte	für Mitglieder	S	130,--
	für Angehörige	S	150,--
	für Studenten	S	60,--

Anmeldungen: bis 6. Oktober im Vereinsbüro (persönlich!)

5. November 1976 (Freitag) ✓

15. Linzer Spaziergang - Grabtafeln und Grabstätten außerhalb der Friedhöfe

Die Römer haben ihre Toten an den Ausfallsstraßen begraben - die Christen wollten nahe der Kirche beerdigt werden. Heute sind die Grabsteine aufgelassener Friedhöfe oft an den Außenmauern der Kirchen zu sehen. Für besondere Persönlichkeiten sind sie auch im Kircheninneren. Der Rundgang beginnt bei der Stadtpfarrkirche, er wird fortgesetzt in der Ignatiuskirche (Alter Dom), in der die Gruft besucht wird. Das nächste Ziel ist das Grab Bischof Rudigers im Maflendom; dort liegen auch seine ersten Nachfolger begraben. Der Rundgang schließt mit dem Besuch der Linzer Kapuzinergruft, dem Erbbegräbnis der Starhemberger.

Leitung: konsulent Hans R o h r e r

Treffpunkt: Stadtpfarrkirche, 14,00 Uhr. Dauer ca. 2,1/2 Stunden.

Der Unkostenbeitrag von S 15,-- pro Person wird vor Beginn der Veranstaltung eingehoben. Schüler und Studenten frei!

Anmeldungen: bis 3. November im Vereinsbüro (telefonisch!)

V O R S C H A U :

Glasfenster im Raum von Wels

Aufbau einer Ausstellung im Nordico

Führung durch die Neue Galerie und die Kunsthochschule

Vortrag "Die Krippe und ihre volkskundliche Bedeutung"

. o o o .

Mitteilungen des Kassiers: Leider hat ein sehr hoher Prozentsatz unserer Mitglieder den Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr noch nicht beglichen. Wir erlauben uns daher, dieser Nummer der "Mitteilungen" einen Erlagschein beizulegen.

Auch für die Bestellung = Bezahlung der Jahrbücher 1976 ist nun letzter Termin!

Einzahlungen ohne Angabe des Absenders: Am 15.12.1975 S 360,--

(Eintragung mit rotem Kugelschreiber). Am 2.2.1976 S 240,--

(zunächst auf S 180,-- ausgefüllt, dann korrigiert)

Am 13.4.1976 S 100,--

Beitrittserklärung

Name :

Beruf :

Adresse :

Geworben durch :

Ich trete dem Oberösterreichischen Musealverein als Mitglied bei.

Datum

Unterschrift

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: O.Ö. Musealverein. Eigenvervielfältigung. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. G. Winkler ; alle Landstraße 31/II, 4020 Linz Tel 70 2 18 Postfach 430
Bürozeiten: Mo - Fr 8 - 12
Mi auch 14 - 16